

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 12.

Freitag den 22. Januar 1897.

66. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murranger Arbeitsvereins“ in der Stadt Backnang durch Postbesug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zeitklosterverehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenanzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung des Vorstands der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt, betreffend die Berechnung der dreimonatlichen Frist für Geltendmachung von Beitragserstattungsansprüchen aus Anlaß der Verheiratung von Frauen.

Nach § 30 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes muß der Anspruch auf Erstattung von Beiträgen, welcher weiblichen Personen, sofern sie eine Ehe eingegangen, unter gewissen Voraussetzungen zuzuführen, binnen drei Monaten nach der Verheiratung geltend gemacht werden. Diese gesetzliche Frist ist laut einer Revisionsentscheidung des Reichsversicherungsamts vom 7. Febr. 1896 (Amtl. Nachrichten des Reichsversicherungsamts vom 1896 S. 359) nur dann gewährt, wenn der Antrag binnen drei Monaten seit der Eheschließung bei dem Vorstande der zuständigen Versicherungsanstalt eingebracht ist. In dem wir dies zur öffentlichen Kenntnis bringen, beauftragen wir die k. Stadtdirektion und die k. Oberämter, in den Bezirksamtsblättern die Versicherten, sowie die Bezirksvertreter und Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung ausdrücklich auf die Geltendmachung des Reichsversicherungsamts aufmerksam zu machen und den letzteren anzuzeigen, die bei ihnen angebrachten Erstattungsansprüche so schnell als möglich weiter zu befördern.

Die Ortsbehörden

erhalten die Weisung, vorkommende Bekanntmachung des Vorstands der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt vom 31. v. Mts., welche hiemit zu allgemeiner Kenntnis gebracht wird, in den Gemeinden noch besonders bekannt zu geben und die angebrachten Erstattungsansprüche stets mit thätigster Beschleunigung weiter zu behandeln.

Bekanntmachung, betr. die Schafräude in Cottenweiler.

Unter den Schafen des Bienenwirts Fuchs in Cottenweiler ist die Räude ausgebrochen.

Maul- und Klauenseuche.

In Eschenstruet und Sarbach, Gemeinde Murrhardt, ist die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen.

Aufforderung zur Bezahlung der Kapital-, Renten-, Dienst- & Berufseinkommenssteuer pro 1. April 1896/97.

Nachdem nunmehr auch die zweite Hälfte der Steuer am 1. d. Mts. zur Zahlung verfallen ist, werden die Steuerpflichtigen aufgefordert, die rückständigen Beträge bei Vermeidung der Einleitung des Zwangsvollstreckungsverfahrens längstens bis 28. Januar 1897 an das Stadttaceffamt (Wohnung Delberg Nr. 21) zu bezahlen.

Den 20. Jan. 1897. K. Kameralamt. H. M. Nuth, gel. St.-Vert.

Schriftlicher Submissions-Verkauf anbereitetem Rotbuchen-Stammholz aus Staatswaldungen am Samstag den 30. Januar.

Los-Nr.	Stück.	Klasse	Anschlag	Abteilung.	Entfernung von der Station Gaidorf km
1	25	27	562.	Unter Hainlesberg	9
2	22	22	447.	Sammelflinge und Ob. Sammelwölz	10
3	14	9	264.	Zimmerbergweg	14
4	11	14	282.	Oberer Buchbüßel u. Buchbüßelstüpf	12-14
5	6	—	2 18.	Oberer Saubühl	11
6	15	—	5 59.	Ob. u. unt. Jägeracker	13
7	7	10	210.		

Die schriftlichen Angebote auf die einzelnen Lose sind in Geld pro Fm. verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf Buchenstammholz vom Revier Gaidorf“ portofrei beim Revieramt daselbst einzureichen, woselbst deren Eröffnung vormittags 10 Uhr erfolgt und wobei diebietenden anwohnen können. Die gedruckten Verkaufsbedingungen können vom Forstamt unentgeltlich bezogen werden. Den 20. Januar 1897.

Reis-Verkauf.

Am Donnerstag den 28. d. M., von vormittags 11 Uhr an bei Bäcker Gall in Oberbrüden werden aus dem Staatswald I 2b nord. Springstein (Durchforstung) 11 Lose Nadelholzgestänge und Laub- und Nadelholz gemischte Reisstangen, geschätzt zu 5 Hm. Grabholz und 680 Wellen in Hälgenlosen; sodann im Distrikt II Trailwaldbt. 7b nord. Schlegelberg (Durchforstung): 45 Lose meist Fichtenstämme mit etwas Laubholz, geschätzt zu 8080 Wellen; ferner in derselben Abteilung 7a und a 1 (Reinigungsstieb): 24 Lose Laub- und Nadelholz gemischt, geschätzt zu 1780 Wellen, im Aufstreich verkauft. Das Material vom Trailwaldbt. ist in nächster Nähe vom Hälgenloshof.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Backnang.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß **Ordnungsbücher** angekommen sind und solche in der Niedertagehalle bei G. Jung abgeholt werden können.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate Februar & März mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“

nehmen entgegen die k. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 28. Januar, vormittags 11 Uhr, in der Bierbrauerei von Gluck in Spiegelberg:
1) Stammholz aus den Staatswaldungen Krebsbach Abt. 1 und 2, Kleinhöfbergerwald Abt. 6: Fm.: Eichen 3 I., 3 III., 2 IV. Gl., Mahhhölzer 1 II. Gl.; Holz- und Raubbuchen 6 I., 1 II. Gl.; Kirschbaum 0,3; Apfelbaum 0,2; Birnbaum 0,3; Erle 0,6; Ahorn 0,4; Fichten 2 IV., 3 V. Gl.
2) Reugholz aus den Staatswaldungen Dentelewald Abt. 10, Krebsbach Abt. 1 und 2, Kleinhöfbergerwald Abt. 6: Nm., Eichen: Koller 1, Prügel 6; Buchen: Koller 4 (Raubbuchen), Scheiter 203, Prügel 110, Knochholz 60; Birken: Prügel 3; Erle: Koller 16 (2 m lang), Prügel 15; Ahorn: Prügel 3; Sahlén: Prügel 1; Fichten: Scheiter 1, Prügel 12; Anbruchholz 12.

Burgstall. Brennholz-Verkauf.

In dem Gemeindefeld Nüders werden am nächsten Freitag den 29. Jan., von vormitt. 10 Uhr an verkauft: 195 Nm. birchene, buchene und eichene Scheiter und Prügel und 4681 birchene, buchene und eichene Wellen. Zusammenkunft in Nüders am Zwingshäuserweg. Abfuhr ist günstig. Liebhaber sind eingeladen. Den 21. Januar 1897. Schultzehebenant.

Schuhwaren-Empfehlung.

Meiner werten Kundenschaft zur Nachricht, daß ich auf vielseitiges Verlangen in sämtlichen Schuhwaren wieder ganz frisch sortiert bin und solche bei billiger Bedienung bestens empfehle.

Ia. Qualität junges Masthammelfleisch

empfehle wieder fortwährend

Meyer Walter. Für Darlehenskassen empfiehlt Sparkassenbüchle Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Danach sind im Deutschen Reich gezählt worden 52 279 901 (gegen die Zählung von 1880 ein Mehr von 2 851 431) ortsunbewohnten Personen; davon 25 661 250 männliche, 26 618 651 weibliche Personen. Was die Bevölkerung der Einzelstaaten angeht, so hat Preußen eine Bevölkerung von 31 855 123 (+ 1 897 756), Bayern 5 818 844 (+ 223 562), Sachsen 3 787 688 (+ 285 004), Württemberg 2 031 151 (+ 44 029), Baden 1 725 464 (+ 67 597), Elsaß-Lothringen 1 640 986 (+ 27 480) Pers.

Deutscher Reichstag, 18. Jan. Bei der Beratung des Justizetats sprach Munkel (freil. W.) die Frage des Zeugniszwanges und äußerte u. a., daß die heutige Praxis der Justizverwaltung der gesetzlichen Grundlage entbehre. Justizminister Schöndt tritt dieser Aeußerung entgegen und stellt fest, daß kein Zweifel darüber bestehen könne, daß wenn die Behörden das Recht haben, Zeugen eidlich zu vernehmen, sie auch die Mittel haben müssen, die Durchführung des Zeugeneides zu erzwingen. Die weiteren Verhandlungen bezogen sich auf einzelne Fälle, auf Anfragen wegen Regelung des Strafvollzugs u. s. w. Der Etat wird genehmigt.

Charakteristisch für die Stellungnahme des Reichsfänglers Hohenlohe zu den sich immer mehr abzeichnenden Zeugniszwangsverfahren gegen die Presse ist die verbürgte Thatsache, daß die Einstellung der Zeugnishaft gegen den Redakteur Gieseler der „Frankfurter Zeitung“ auf direkte Veranlassung des Reichsfänglers erfolgte.

Hamburg, 19. Jan. In fünf Volksversammlungen wurde die Streiffrage besprochen. Bei Logebell referierte Harnisch; er bestritt, daß die Sozialdemokratie zum Streite geheiße habe. Die Sozialdemokratie habe den Streik nur materiell und durch Nachhilfe unterstützt. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, welche den Streikenden Sympathie ausdrückt und die bestimmte Erwartung ausspricht, daß die Arbeitgeber alles aufbieten, die schwabenden Verhandlungen zu fördern, um einen, beide Teile ehrenden Frieden herbeizuführen. Sollte die Unternehmenshaft den Frieden wieder ablehnen, so sei diese allein verantwortlich.

Negensburg. Der am 15. d. M. hier verstorbene österreichische Kämmerer Graf Ernst Dörnberg vermacht sein ganzes Vermögen von 15 Millionen Mark der Stadt Negensburg zu wohltätigen Zwecken.

Österreich-Ungarn. Wien. Die mehrstägige Störung der Telephon-Linien Wien-Prag und Wien-Berlin ist nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten vorläufig gehoben. Infolge des anhaltenden Nebels wurde die Vereinerung der Drähte bis zu einer Tiefe von 20 cm angewaschen, wodurch die stärksten Eisenträger und Holzstützen zerbrachen.

Italien. Mailand, 19. Jan. Infolge der aufgedeckten Bankrottverhältnisse wurden vorgestern in Bologna zwei Großkaufleute verhaftet, während mehrere andere, darunter ein früherer Quinier, polizeilich überwacht werden. Die Generaldirektion der Bank von Neapel beschäftigt nunmehr, die so verlustreiche Bolagnener Filiale aufzubehben.

Rom, 18. Jan. Die protestantische Kirche in Grotte bei Gigena ist eingestürzt. Opfer an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Rom, 19. Jan. Die Regierung hält dafür, daß die Derwische nur zu einem Raubzuge, nicht zu einer militärischen Expedition vorgezogen seien. Wor-

gestern fand ein Vorkampfsgefecht statt. Die Hauptmacht soll bei Wisch u. Reben und 10 000 Gewehre und Longen zählen. Von der Südgrenze kommt die Nachricht, daß Nas u. Luta Mannschaften werde.

Großbritannien. Port Louis, 18. Jan. Das indische Truppentransportschiff „Warren Heby“ erlitt am 18. vor Monats an der Küste von Réunion vollständig Schiffbruch. Die Truppen, die sich auf dem Schiffe befanden, wurden gerettet und sind hier heute an Bord des Schiffes „Lalpoora“ eingetroffen.

Bombay, 18. Jan. Nach amtlichem Ausweis sind bis gestern 3636 Erkrankungen an der Pest und 2592 Todesfälle vorgekommen. Die Lage hat sich verschlimmert. Die Auswanderung dauert fort.

Türkei. Philippopol, 18. Jan. Nach Meldungen aus Konstantinopel sollen sämtliche in den Festungen und auf den Inseln internierten politischen Gefangenen türkischer Nationalität wegen der in der letzten Zeit sich häufenden Hungerverheerungen nach Konstantinopel zurückgeführt werden.

Nordamerika. Newyork, 19. Jan. Nach einem Telegramm aus der Havana ist auf dem Flusse Cauto in der Provinz Santiago de Cuba das Kanonenboot „Melampago“ durch ein Torpedoboot zerstört worden und gesunken. Ein Teil der Mannschaft wurde von dem Kanonenboot „Centinela“ gerettet. Beinahe alle an Bord beider Kanonenboote befindlichen Mannschaften einschließlich der Kapitäne sind verwundet worden.

Verschiedenes.

* Eine Nekrolog des Gasthauses. Bischof Egger von St. Gallen hat, wie Schweizer Blätter berichten, eine Reihe von Vorträgen über das Wirtshaus, seine Entartung und seine Reform gehalten. Nach seiner Ansicht soll versucht werden, das heutige Wirtshaus auf gutlichem Wege umzugestalten, anstatt ihm den Krieg zu erklären, dadurch, daß man ihm Wettbewerbsanstalten entgegenstellt. Das Wirtshaus sei nun einmal ein gesellschaftliches Bedürfnis geworden, sollte aber deshalb auch Jedermann zugänglich gemacht werden, auch denjenigen, die entweder keine alkoholischen Getränke zu sich nehmen oder auch gar nicht genießen wollen. Die Interessen des Wirts könnten gewahrt werden durch Bezahlung eines Stundengeldes für den Aufenthalt im Wirtshausraum.

* Wie Du mir, so ich Dir! Die Verbreitung der Bildung, so schreibt das „Syder Tagebl.“, ist an sich sehr löblich, und dem deutschen Buchhandel haben wir in dieser Beziehung sehr viel zu verdanken. Nur darf die Art und Weise des Vertriebens der Bücher „zur Ansicht“ nicht lässig werden. Ein Zimmermeister in einer Stadt des deutschen Ostens wurde von einem Buchhändler fortgesetzt mit den geringsten Aufschickelungen überhäufelt. Mehrere Aufforderungen, diese Sendungen zu unterlassen, blieben erfolglos. Da ersahen kürzlich 2 Arbeiter des Zimmermeisters in dem Geschäft des Buchhändlers und legten dort einen starken Balken nieder mit der Mitteilung, den schicke ihr Meister dem Herrn Buchhändler „zur gefälligen Ansicht.“

Evangelischer Gottesdienst in Backnang Bibelstunde im Vereinshaus Donnerstag abend 8 Uhr.

G e s t o r b e n .

In Stuttgart: Bernhard Voemer. J. Dietrich, Schreiner. A. Arnold, Briefträger. Karl Dalber, Direktor der Union Deutsche Verlagsgesellschaft.

Freistau v. Forstner, geb. Freiin v. Neubronn, Gattin v. Voigt-Rheg, kgl. preuß. Oberstl. a. D., Geilbronn. Mina Keel, Forsthal. Wilh. Lorch, Bäckermeister. Schünfler, Schultheiß. Ww. Norkhausen. Luterwald, Kanzleirat. Ww. Karlsruhe-Eulthart.

Wunntmaßliches Wetter am Donnerstag 21. Jan. Bei steigendem Barometer und sinkendem Thermometer ist für Donnerstag und Freitag größtentheils trockenes, morgens vielfach nebligtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 20. Jan. Die nationalliberalen Abgeordneten des Reichstags und des Abgeordnetenhauses veranstalteten gestern im Kaiserhof ein Festmahl zu Ehren des Professors Marquardsen, welcher unlängst das 70., und des Abgeordneten Seer, welcher das 80. Lebensjahr vollendete. Es nahmen etwa 100 Personen daran teil. Der Vizpräsident des Abg.-Hauses Krause brachte das Hoch auf den Kaiser aus. Benignen toastete auf Marquardsen, hobredt auf Seer. Berlin, 20. Jan. Das Berl. Tagebl. meldet aus Rom: In Turin hat der Oberstlieutenant Adami in dem Gerichtsgebäude, wo seine Ehegattin stattdessen sollte, seine Gattin erschossen. — Dasselbe Blatt meldet aus Kiel: Die hiesige Strafammer verurteilte den verantwortlichen Redakteur der sozialdemokratischen „Volkszeitung“, Lütjens, wegen Verleumdung des preussischen Offizierskorps in einem Artikel über den Fall Brühlwieg zu 1 Monat Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte 4 Monat beantragt.

Rom, 20. Jan. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Keren vom 19. Juni: Das Gros der Derwische liegt bei Sallale mit der Avantgarde zwischen Caruma und Gebel. Es wurden einige Schiffe gezwischt. An der Südgrenze ist bisher alles ruhig. Die Miliz von Dufekufal und Hafforta wurde unter die Waffen gerufen. Alle Befestigungen wurden zerstört und mit Lebensmitteln versehen. Betreffs Kassala herrscht keinerlei Verlangnis.

Triest, 20. Jan. Bei einer gestern in den Magazinen einer großen Firma vorgenommenen Untersuchung durch die Finanzorgane wurde ein großer Unterschleiß betreffs Petroleum entdeckt. Die darauf entfallende Steuernsteuer beträgt 18 000 fl. und die Geldstrafe 73 000 fl.

Paris, 20. Jan. Prinz Henri von Orleans wird seine Fortgangsstelle nach Abyssinien in kurzem antreten. Der Prinz beabsichtigt seine Reise bis tief ins Innere Afrikas auszuweiten.

London, 20. Jan. Nach Meldung der Times aus Teheran ist daselbst ein Telegramm aus Buchar eingegangen mit der Nachricht, daß ein heftiges Erdbeben am 11. d. M. auf der Insel Sijdm (Zawilich) im persischen Meerbusen einen sehr bedeutenden Verlust an Menschenleben verursacht habe.

London, 20. Jan. Nach einer Meldung der Times aus Konstantinopel vom 18. ds. hat der Sultan die Ausnahme von 12, von Arin-Pasha vorgeschlagenen verhältnissen Maßnahmen beschlossen; dieselben seien aber durch Verfügungen, welche Balafbeante an ihnen vorgenommen haben, bedeutungslos geworden. — Nach einer Meldung der Times aus Montevideo wird die dortige Lage lässig bedenklicher. Die leitenden Blätter fordern offen den Rücktritt der Regierung oder eine vollständige Aenderung ihrer Politik, sowie Ungültigkeit der letzten Wahlen. Der geschäftliche Verkehr liege fast ganz darnieder.

morgen nach Streich heimkehren. Was willst du: Einen Enzian oder a Bier?“

„Wann i bitten darf, erst a Bier für den Durst, und a Brot,“ antwortete Lenz.

„Gut, ich laß es gleich bringen für dich und deinen Freund. Zeist du nur bis morgen Gesellschaft.“

Da das Forsthaus mit einer recht guten Wirtschaft verbunden war, so mußte für Leonhards leibliches Wohl jedenfalls gut gesorgt sein. Den ersten Tag wandte er dazu an, um mit Lenz sein neues Revier durchzustreifen, und dieter machte ihn auf alles aufmerksam, was ihm noch fremd war. Der letzte Jagdgebirge, der auf einen anderen Posten tiefer ins Gebirge geschickt werden mußte, war gern bereit, seinen Nachfolger umherzuführen, ihm die Plätze in den Hochwald zu zeigen, auf denen er zu den „Salzlecken“ gelangte, wo dem Wilde das Salz auf einen Stein gestreut wurde, zu den „Zwitterplätzen“, die für die hungervollen Giraffe und Rehe im herannahenden Winter mit Heu versehen werden mußten. Dann führte er ihn zur nächsten „Klaufe“, einer Art Schleufe in den hochaufgehauenen Wildbächen, vor denen das schon gefällte Holz in riesigen Haufen aufgestapelt lag, um beim Erhitzen der Schenke im Frühjahr durch das entsefete Wildwasser hinabzuegleiten zu werden.

In anderer Weise wurden die Baumstämme ganz oder in schon zerlegten Wäldern den steilen Abhang eines schon abgerodeten Berges hinabgerollt; ein ganzer Wald schien dabei oft auf die Vorderbergschaft geraten zu sein, denn in zahlloser Menge klangen die gewaltigen Wälder oft in wilden Springen und sich überschlagend hinab nach dem unten im Thale rauschenden Wildbach oder Fluß, wo sie stöhnend aufschlugen. Dort warteten ihrer anderer Holzschneide mit langstieligen Äxten, den Griesbeilen, um sie in die richtige Lage zu bringen und dann erst aufzulichten oder weiter zu schleifen. Es waren hochgewachsene Gestalten mit energischen Gesichtern, alle in der oberbayrischen Gebirgsdialekt, den kurzen Lederhosen, nackten Knien, Wadenstrümpfen und

eisenbeschlagenen Schuhen; die kurze Zoppe und den fleischamen Ledertragen legten sie gewöhnlich bei der Arbeit ab. Der grüne Spitzhut mit der Adler- oder Auerhahnfeder war bei manchen von dem erdigen Kopf zurückgeschoben, so sahen sie mit ihren langen Griesbeilen lässig und wild zugleich aus. Mehr als einer von ihnen musterte den neuen landsfremden Forstgehilfen mit mißtrauischen Blicken.

Leonhard fühlte, daß er hier das Vertrauen erst zu erkämpfen habe; die kräftige, würzige Luft ließ ihn freier aufatmen nach den letzten erregten Tagen, und mit freudiger Inertheit hoffte er, bald alle Schwierigkeiten mit Mut und Ausdauer zu überwinden.

Der Oktober brachte immer kühlere, herblichere Tage. Auf dem Hofe des Wäldbauers war es noch viel stiller geworden; der Alte war unzugänglich als je; nur zuweilen tauchte das blaße Gesicht seiner verstorbenen Frau vor ihm auf, als wollte es ihm Vorwürfe machen. Hätte er so gegen den einzigen Sohn haben auftreten können, wenn sie noch lebte? Würdlich zog er sich dann in die Einsamkeit zurück und regerfertigte seine Strenge vor sich selbst mit dem Gedanken, daß die Erfahrung, was es heiße von der eigenen Arbeit leben zu müssen, der harte Dienst im Waldgebirge, ihn bald reuig zu ihm zurücktreiben und gefügiger machen würde. Aber die Hoffnungen, die er darauf setzte, sollten bald zu Schanden werden.

Eines morgens lag er durch den jede Entfernung noch verhallenden Nebel die dunkle Gestalt eines Mannes heranschreiten, der einen langen Stab in Händen trug, um den bunte Bänder flatterten.

Regierig, was das zu bedeuten habe, trat er in die Thür des Hauses und erkannte in dem Heranwachsenden einen Bauer, der seiner ganzen Erscheinung nach ein Hochzeilander sein mußte, denn auch der Mosmarinige schmeckte seinen Gut, und im Knopfloch der Zuppe prangten ein Sträußlein und bunte Bänder. (Fortsetzung folgt.)

Rebieret, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Bad. anu.

E. Mayer beim Rathaus.
 Wegen anderweitigem Unternehen nur noch kurze Zeit
Total-Ausverkauf.
 Um in Bälde vollständig zu räumen verkaufe ich sämtliche Warenvorräte in
Tuchen, Buksins, Cheviots, Kammgarnen Damenkleiderstoffen jeder Art Jackenstoffen, Unterrockstoffen, Flanellen Bettdeck, Bettbarhent, Cölsch, Bettfedern Kragen, Kravatten, Manschetten usw.
 zu den denkbar billigsten Preisen mit einem
Extra-Nabatt von 15 Prozent.
 Der Ausverkauf bietet noch reiche Auswahl und mache ich auf diese nie wiederkehrende Einkaufsgelegenheit
= für Konfirmation =
 besonders aufmerksam.
E. Mayer beim Rathaus.
 Sonntags geöffnet.

Photographie.

Jeden Tag durch
C. Schorr, Photograph.
 Nicht unerreichter gefeigt. Ich schickt prämi. Universalkitt, der beste Klebefstoff der Welt, kettet, kleimt, klebt, verbindet dauernd alles Zerbrochene und Zerissene ohne Ausnahme. Nur nicht bei A. Conradt, Apoth. u. W. Becker, Glashandlung, Badnang.

Leberfettete Theerschwefelseife
 D. R.-Patent M.-G. 15861.
 ist thatsächlich unvergleichlich in ihren Wirkungen gegen alle Hautunreinigkeiten u. Ausschläge, sowie zur sofortigen Herstellung einer sammetweichen, zarten blendendweissen Haut-u. Gesichtsfarbe
 Vorrätig 50 Pf. pro Stück bei Apotheker Conradt.

Welschkorn Welschkornmehl Futtermenge
 in gelunder, geruchfreier Ware liefert billigst Wilsch, Wolf, Kunstmühle.

Bodenmehl
 verkauft Ch. Nebelmeier, Bäcker, untere Marktstr.

Einen Farren
 unter 5 die Wahl, im Alter von 1 1/2 - 3 Jahren, verkauft Farrenhalter Kurz.

Prima italienischer Wein
 gibt billig ab G. Jung. Samstag und Sonntag Mezel-Suppe zu welcher freundlichst einladet L. Härtlin Witwe.

Ein ordentliches
Bäcker,
 der selbständig arbeiten kann, wird bei sofortigem Eintritt zur Aushilfe gesucht von Friedrich Gtinger, Bäcker, Kleinalpach.

Ein tüchtiger
Roßknecht
 für sofort oder Lichtmeß gesucht. Wo? meh gesucht. Expedition d. Bl.

Ein ordentliches, fleißiges
Mädchen,
 nicht unter 16 Jahren, wird auf Lichtmeß gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Ein ehrliches, fleißiges
Mädchen
 wird sofort oder bis Lichtmeß gesucht. Näheres bei Frau Bäcker Dorn.

Ein jüngeres
Mädchen
 gesucht bei Bäcker Link.

Turnerbund Badnang.
 Sonntag den 24. d. M., von nachmittags 3 Uhr an, gefellige Unterhaltung bei Mitglied Kienzle zur Blume.

Amliche Nachrichten.
 * Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat am 14. Januar d. J. den Expedienten Leggus in Badnang seinem Ansuchen gemäß zur Ruhe gesetzt.

Tagesüberblick.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
 × Großalpac. Unerwartet schnell ist am Donnerstags den 14. Januar d. J. vormittags im Alter von 42 Jahren der Siegelsteiger und Landwirt Karl Michelfelder hier, mit Hinterlassung von einer Witwe und 5 Kindern, in die ewige Heimat abberufen worden. Die Beerdigung fand am letzten Samstag nachmittags, unter sehr zahlreicher Beteiligung der hiesigen Gemeindeglieder, der Kriegervereine von Kleinalpach, Oppenweiler, Sulzbach und Großalpac mit umföhrten Fahnen und den üblichen Wöllerbüschen, Niederlegung eines Vorbeerkranges am Grabe durch den Vorstand Fahrbach, statt. Allgemeine Teilnahme finden die trauernden Hinterbliebenen. Ruhe sanft seine Asche und fröhliches Wiedersehen!
 Stuttgart, 21. Jan. In der heutigen Sitzung des Gemeinderats brachte Gem. Rat Stockmayer die Feier des 100. Geburtstages des vereinigten Kaisers Wilhelm I. zur Sprache, mit dem Wunsche, daß der Tag mit einer Feier begangen werden möge. Oberbürgermeister Kümlein war der Ansicht, die Gemeindebehörde möge selbständig vorgehen, ehe der Antrag dazu von einer politischen Partei ausgehe. Der Tag soll aber nicht als eine städtische Feier beangesehen werden; man möge sich begnügen, eine Feier der Bürgergesellschaft angesetzt zu haben, in der Weise, daß ein Ausdank gebildet werde; dazu ergehen die Einladungen vom Rathaus aus; es wäre ein Aufruf zu erlassen. Die Feier soll aus der Mitte der Bürgergesellschaft hervorgehen. Man möge sich auf ein Bankett beschränken; vom Rathaus soll nur die Anregung ausgehen. Hiemit waren Stockmayer und Fischer ausdrücklich, die übrigen Mitglieder stillschweigend einverstanden.
 * Heilbronn, 21. Jan. Gestern nachmittags wurde der vorgesehene infolge eines Schlaganfalls verdrödete Kgl. Preuß. Oberstleutnant a. D. Werner von

Voigts-Rheg zu Grabe getragen. Eine größere Anzahl Offiziere der hiesigen Garnison gaben dem Entschlafenen das letzte Geleite. Vor dem Trauerkondukte marschierte die Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 122, die sowohl unterwegs als am Grabe Trauerweisen spielte. Am Grabe widmete Herr Stadt- und Garnisonssparkler Stähle dem Verstorbenen einige letzte Worte. v. Voigts-Rheg wurde am 18. Nov. 1841 zu Eoulouise in Südraufrankreich als der Sohn des damals im russischen Staatsdienste stehenden Herrn v. Voigts-Rheg geboren. Als sein Vater in preussischen Staatsdienst zurückgetreten war, entschied sich der Knabe für die militärische Laufbahn und erhielt in der Folge die hiesige nötige Ausbildung. Als junger Offizier machte er den Krieg von 1866 mit, vier Jahre später den deutsch-französischen Krieg von 1870/71, zu dessen ersten Opfern er gehören sollte. In der Schlacht bei Weißenburg war der Hauptmann seiner Kompagnie gefallen, er selbst schon verwundet übernahm die Führung, brach aber dann, als die Kompagnie die ihr angewiesene Stellung eingenommen hatte, zusammen. Trotz der schweren Verwundung war es dem Entschlafenen möglich, notdürftig gehend an der Belagerung von Paris teilzunehmen und dann später weitere Dienste zu thun. Als Anerkennung seiner Tapferkeit erhielt er von dem obersten Kriegsherrn das eiserne Kreuz. Die erlittene Verwundung hat dem Verstorbenen, der hier ziemlich zurückergeben lebte, bis zu seinem Tode zu schaffen gemacht. (Med.-Ztg.)

Crailsheim, 20. Jan. In der heutigen Monatsversammlung des Deutschen Vereins hielt Bezirksabgeordneter Stadtschultheiß Sach einen Vortrag über das Proporzionalwahlverfahren. Der Redner schilderte die früheren vergeblichen Versuche einer Verfassungstreue, wobei er darauf hinweisen konnte, daß er die jetzt von allen Parteien aufgestellte Forderung der reinen Volkstammer stets vertreten habe. Er ist der Ansicht, daß zunächst die Aufhebung der Privilegien aus der 2. Kammer ohne Eintrag angestrebt werden sollte, da die von den Bezirken und Städten gewählten Abgeordneten für die der Volkvertretung zugewiesenen Aufgaben genügen würden und der auf dem Wege des Proporzesses zu erlangende Erfolg in der Parteizusammensetzung der Kammer nichts Wesentliches ändern, insbesondere das von der Regierung früher

verlangte konservative Element nicht bringen würde. Wenn aber dieser Vorschlag an dem Widerspruch der Regierung scheitern sollte, so dürfte die Reform unterbleibe. Redner wirft die Frage auf, ob die einfache Listenwahl der Verhältniswahl nicht vorzuziehen wäre, weil der Parteiwang vermieden und das Verfahren einfacher und verständlicher geregelt werden könnte. Die gleichzeitige Reform der ersten Kammer hält der Redner für eine Notwendigkeit; er befürchtet aber, daß hier Schwierigkeiten eintreten werden, die die ganze Reform gefährden könnten. An den Vortrag schloß sich eine längere Erörterung an, bei der von mehreren Rednern das verwickelte und umständliche Verfahren bei der Proporzionalwahl herbeigehoben und das Verlangen ausgesprochen wurde, auf einen Erfolg für die ausstehenden Privilegierten zu verzichten. Der Abgeordnete behielt sich seine Freiheit für die endgiltige Lösung vor. Dem Verein traten mehrere neue Mitglieder bei. Der Vorsitzende, R.-M. Krauß, schloß die Versammlung mit dem Dank an die zahlreich anwesenden Gäste. (Schw. M.)

* Der XIII. Bundesstag des Württ. Kriegerebundes wird beknndlich dieses Jahr in Rottweil gehalten; vom Bundespräsidium ist jetzt als Zeitpunkt Sonntag 23. Mai festgelegt worden.
 o Rottweil, 21. Jan. Noch nie wird ein Prozeß größere Aufmerksamkeit und Teilnahme erregt haben, wie der des Freiherren v. Münch in Hohenmünbringen, welcher wegen seiner Entmündigung durch das Amtsgericht Horb vom 24. Jan. 1896, eine Anfechtungsfrage beim hies. Landgericht bzw. Staatsanwaltschaft anhängig gemacht hatte. Nach stätiger Verhandlung vor der hies. Zivilkammer war das vorläufige Gutachten des Professors Wendel in Berlin, welcher der Sitzung anwohnte, maßgebend, insofern derselbe den Freiherren v. Münch für geisteskrank erklärte. Den Vorsitz führte Landgerichtspräsident Dr. v. Lang und als weitere Richter waren die Landgerichtsräte Dehler und Dr. Schanz, letzterer als Referent, anwesend, ebenso als Geschwöhrer Landrichter Rau, als Protokollführer Hilfsgerichtspräsident Kröhn und wie bereits angegeben, Herr Professor Wendel aus Berlin als Sachverständiger. Freiherren v. Münch wird, nachdem der Benehmsaufschuß ergangen, ohne Zweifel das Gutachten von Psychiatern

und andere in dieser Branche Sachverständigen in Anspruch nehmen.
 * In Würmlingen, W. Mottenburg, hat der 32 Jahre alte Geistesranke Zimmermann Theurer seine Ehefrau durch Drohung mit Totschlag zum Verlassen der gemeinschaftlichen Wohnung gezwungen, diese jedoch abgeschlossen, sämtliche Fenster verhängt und zugemauert, sich nach ausgezogen und dann ein Welt angezündet, wodurch zwei im Zimmer befindliche kleine Kinder in Todesgefahr verlegt wurden. Durch den ausbreitenden Rauch wurden Nachbarn aufmerksam, welche die Thüre einschlugen, den mit Messer und Hammer bewaffneten Theurer überwältigten und die Kinder befreiten. Der

hörde wegen dieses Vermerks nicht befördert wurde. — In einer am 19. in Leipzig gehaltenen großen Arbeiterversammlung, welcher der Sozialdemokrat Martite aus Hamburg über den dortigen Fabrikarbeiterausstand Bericht erhaltete, ergriff sofort nach diesem der Vorstand der sozialwissenschaftlichen Vereinigung und Vorstandsmitglied des national-sozialen Vereins, Prof. Gregory, das Wort zu einer Erklärung, in welcher er dem Referenten allenfalls zustimmte.
 * In Berlin haben am 19. etwa 3000 Bäckergesellen eine Versammlung gehalten um gegen die Aufhebung der Bäckereivereinigung zu protestieren. Sie beschloßen: „Die Versammlung protestiert mit Ent-

tigung, durch die Hebung des Stammesbewußtseins möglich, für welches denn auch bald etwas geschehen muß.
 * Der Regierungstatthalter von Bern verhängte über 34 Bürger das Wirtschaftsverbot, weil sie ihre Militärsteuer nicht bezahlten.
 * In Baselstadt hat der Große Rat die Vorlage betr. Errichtung eines kantonalen Einigungsamtes für Streikfälle mit 61 gegen 29 Stimmen angenommen.
Großbritannien.
 Malta, 20. Jan. Nach einer Meldung des „Neuerischen Bureau“ ist durch eine neue Sanitätsverfügung für die aus Indien kommenden Schiffe das Anlaufen

Grosse Strassburger Geld-Lotterie
 Einmaliger Einsatz nur 3 Mark.
 Ziehung schon 28. und 29. Januar 1897.
 Gewinneplan:
 75 000 = 75 000 M.
 30 000 = 30 000 „
 10 000 = 10 000 „
 2 000 = 2 000 „
 1 000 = 5 000 „
 500 = 6 000 „
 200 = 4 000 „
 100 = 4 000 „
 40 = 4 000 „
 20 = 10 000 „
 10 = 30 000 „
 36 81 Hauptgewinn 180 000 M.
 C. Breitmeyer in Stuttgart Hauptstätterstr. 46,
 J. Schweickert in Stuttgart Marktstrasse 5.
 Grund der Verbilligung des Rohmaterials ist unsere Lederindustrie emporgelüht und habe einen ungeahnten Export erreicht. Staatssekretär Graf Posadowsky weist nochmals darauf hin, daß ein Zoll aus Quebrachholz nicht erreicht werden würde; es würde dann nicht das rohe Quebrachholz, sondern Quebrachholz extrakt eingeschleppt werden. (Schw. M.)
 * Die christlich-soziale „Zeit“ teilt mit, daß ein Mundschreiben an 2000 Zeitungen, das den Vermerk trug: „Wichtig!“ „Streikfah!“ von der Postbe-

Ein kaiserl. Befehl bes. werden sollen, welche für die Post zu enen sollen. Ein Komitee Vorst. des Großfürsten seitens in Petersburg ururs und ein drittes in Stadthauptmanns gebil-

encs.
 Startvorhabt Hestach er Wein nicht genügend r unter das Jahr ein der Nähe befindliche s Jahr selbst in Brand armiert werden mußte. ht für den Sport nicht at Herz hat zu Gunsten eine Schenkung von Bestimmung, daß die zu Zinsen für Verbesser- abstrakten von Cammen- von feinsten Futter zu

r. „Lieber Kaiser!“ Vieles, den ein Anabe an Eltern konfirmiert v. N. mit Absicht auf Wissen seiner Eltern, eb. Der Knabe berief auf das Zeugnis seines t, es wäre sehr schmerz, t ihren Kindern entdeckt en ließen. Er würde Eltern seien zu arm. e Land. Darum bittet sterkung und schließt g, daß sie meine Bitte n ergebener Unterthan.“ seine Absicht und in eit und Hilfsbereitschaft Behörden Erhebungen Angaben des Knaben

ist.“ In dem Dete einem zwölfjährigen stole vorgefunden. Auf wasse gebrauchen wollte, t: „Wann's amal so en die Mägen gäh'n.“ wurde indessen halb Zweig vom Faselbusche te Ordnung noch recht

ien. Seit Jahrzehnten ob Protest erhoben, dem ulende von Eingepödel ens. Weder die italiaerung haben nach dieser hon, und nach wie vor äftigung der Italiener, en Massen zu mordern. Nachbarlandes hat man n Gräueln, deshalb mag e Meraner Jg. aus finden: Aus Mailand n haben im Paffe von an Strichpunkte für Tage nicht weniger als urch Nege eingefangen. or und brachten sie nach s bevorzugte Delikatesse

um Nil ist zu bekannl eht durch den Inftigen rglig mit zwei anderen von Rairo nitauwärts ennen, als plötzlich der ar, unter Schredens- her sahen, daß er auf n sprangen ebenfalls liegende Hindernis war nichts anderes als ein Strofbüß, das in der Sonne ausgebreitet seine Stiefa hielt. Aufgeweckt sperre das Vieh seinen Nachen drohend auf und eines der von seinen Reitern verlassenen Treträder wollte ihm gerade in diesen hinein, der sich über dem Instrumente sogleich schloß. In demselben Augenblick erlöste aber auch eine Explosion; die spigen Zähne hatten den Pneumatikreifer zerlegt und dieser war gesprungen. Darob erschreckt, riß das „Teufelsvieh“ aus und barg sich im Strome. Die Nachfahrer aber gingen in ein Wirbshaus und stärkten ihren Magen. — Nachfahrertaten!

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 13.

Samstag den 23. Januar 1897.

66. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Anzeigensblatt, Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben des Murrthaler Altertumsvereins in der Stadt Backnang 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zeitungsdruckvertrieb 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigensblätter 10 Pf.

Amtsliche Bekanntmachungen. Maul- und Klauenjuche.

In Hoffeld und Siegelberg, Gemeinde Murrhardt, ist die Maul- und Klauenjuche wieder erloschen. R. Oberamt. Frommelt, Amtm.

Maul- und Klauenjuche.

In Unterföhrthal, Gde. Backnang, ist die Maul- und Klauenjuche ausgebrochen. R. Oberamt. Frommelt, Amtm.

Bekanntmachung, Gehereianlage betreffend.

Lederfabrikant Albert Häuser in Backnang beabsichtigt, in seinem Hofraum hinter Gebäude Nr. 75 der Gerberstraße 2 Reiter, 6 Farben und 7 Ledergruben aufzustellen.

Etwasige Einsprüche gegen dieses Vorhaben sind innerhalb 14 Tagen, von dem Tage nach der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, vor dem Oberamt anzubringen. Nach dieser Frist können Einwendungen im gegenwärtigen Verfahren nicht mehr geltend gemacht werden.

Zeichnungen samt Beschreibung der Anlage können während der gedachten Frist von den Interessenten auf der Oberamtskanzlei eingesehen werden. R. Oberamt Frommelt, Amtm.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 29. Januar im Staatswald Schönthalter Mt. Ebene und Forstweid:

Nm.: 4 eichene Scheiter, 15 Prügel, 11 Anbruch (teilw. Nüßerholz), 23 buch. Scheiter, 4 Prügel, 2 Anbruch, 2 Eibeerprügel, 4 erlene Prügel, 2 Anbruch, 8 sibirische Wellen: 560 eichene, 2640 buchene, 70 aspen, 50 weidgemischte, 2 Loh-Schlagbaum.

Zusammenkunft vormittags 1/10 Uhr in Schönthalerebene.

Burgstall. Brennholz-Verkauf.

In dem Gemeindefeld Wüden werden am nächsten Freitag den 29. Jan., von vormitt. 10 Uhr an verkauft: 195 Nm. birchene, buchene und eichene Scheiter und Prügel und 4631 birchene, buchene und eichene Wellen.

Zusammenkunft in Wüden am Zwingelhäuserweg. Abfahr ist günstig. Liebhaber sind eingeladen. Schultzeisenamt.

Winnenden. Häute-, Rinde- & Loh-Verkauf.

Aus der Konturmasse des Paul Seiz, Notgerbers hier, werden am nächsten Montag den 25. d. M., von nachmittags 2 Uhr an, in dessen Geschäftsstelle am alten Graben dahier

110 Schmalhäute mit 3.-4. Loh,
270 Wildhäute in Farben, größtenteils logbar,
246 Wildhäute im Leder,
Ca. 220 Ztr. Rinde, 145 Ztr. Loh und 50 Ztr. Gerbstoff gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Den 19. Januar 1897. Konkursverwalter: Amtsnotar Schmitt.

Unterweisch. Trieur

Der hiesige Darlehenskassenverein empfiehlt seinen

zum Reinigen von Frucht, namentlich Saatfrucht jeder Art, und mögen sich diejenigen, welche denselben benötigen wollen, an Herrn Gemeindevater Schuhmann hier wenden. Preis pro Stunde 40 Pf.

Den 23. Januar 1897. Vereinsvorsitzer: Schultzeisenamt.

Großaspach. Fahrrad-Verkauf.

Die Fahrrad der 2 Kinder des † Wilhelm Häusermann, gewes. Gutsbesizers hier, kommt in deren Wohnung gegen bare Bezahlung zum Verkauf und zwar je von vormittags 9 Uhr an

am Dienstag den 26. d. M.: Reintwand, Rückgefahr, Schreimwerk, sonstiger Hausrat, Feld- und Handgehirr, Brennholz.

am Mittwoch den 27. d. M.: 2 Pferde, 1 Paar Ochsen, 1 großrädrige und 3 neumelende Kühe, 8 Stück Fett- und anderes Jungvieh, 2 Milchschweine, 2 Wägen, 2 Fische, 1 Dungsalkiten, 2 Pferdegeschirre, 5 gute Fackeln je 3 Eimer haltend, und 6 kleinere Fässer, ca. 80 Ztr. Roggen, 100 Ztr. Dinkel, 2 Ztr. Weizen, 85 Ztr. Haber, 6 Eimer Mehlkamen.

Liebhaber sind freundlich eingeladen. Den 16. Jan. 1897. Ballegerichts-Vorstand: Bärlein.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 22. Jan. Die Berliner Stadterordneten bewilligten mit großer Mehrheit 20 000 M. Gehaltszuschuss einer zur Feier des 100jährigen Geburtstags Kaiser Wilhelm I. in den Berliner städtischen Schulen in 100 000 Exemplaren zu verteilenden Festschrift über Kaiser Wilhelm I. — Die Morgenblätter melden: Das Komitee für die Entsendung der gewerlichen Sachverständigen nach Ostasien hielt am Mittwoch unter dem Vorsitz des Geh. Staatssekretärs eine Sitzung ab. Die Expedition tritt am 27. ds. die Reise von Bremen aus mit dem Lloyd-Dampfer „Sachsen“ an. Die Anweisungen für die Expedition, sowie der Reiseplan wurden in der Sitzung besprochen. Die Teilnehmer an der Expedition sind überzeugt, daß das Unternehmen fruchtbringende Erfolge für Handel, Industrie und Schiffahrt zeitigen werde.

Berlin, 22. Jan. Die Verteilung der erheblichen Summe, welche durch die Sammlung für die Hinterbliebenen der mit dem „Titis“ verunglückten Seeleute erbracht wurde, steht, wie das „Berl. Tageblatt“ erfährt, unmittelfach bevor.

Göteborg, 22. Jan. 150 Seeleute wurden gestern, als sie sich nach dem Dampfer „Flora“ begaben, um nach Hamburg abzureisen, von einer großen Volksmenge beschimpft und mit Steinwürfen überfallen. Die Polizei mußte die Mäße wieder herstellen.

Paris, 22. Jan. Vor dem hiesigen Zivilgericht begann gestern der Prozeß, welchen Franz v. Bourbon, Herzog v. Anjou, gegen den Herzog von Orleans wegen der unberechtigten Aneignung des Titels u. Wappens eines Königs von Frankreich angestrengt hat. Der Vertreter des Herzogs v. Anjou stellte das Begehren, das Gericht möge dem Herzog von Orleans die Führung des Wappens und Königstitels unterlagern und zugleich eine Geldbuße von 100 Fr. auferlegen. Inzwischen ist, daß der bekannte Abokat, Senator Waldeck-Roussieu bei der Gerichtsverhandlung im Namen des spanischen Thronprätendenten Don Carlos die Erklärung abgab, daß nur der Legitime das ausschließliche Recht habe, als Oberhaupt des Hauses Frankreich aufzutreten.

London, 22. Jan. Unterhaus. Der Untertrag Wilson, sofortige Maßregeln zu treffen, zur Abstellung der Not der landwirtschaftlichen Bevölkerung in Island wird mit 189 gegen 125 Stimmen abgelehnt. Im Laufe der Debatte erklärte Winston, die Preise für Bodenerzeugnisse seien nicht in dem Maße gefallen, wie die Antragsteller behaupten, es seien keine außerordentlichen Maßnahmen erforderlich.

London, 22. Jan. „Evening News“ veröffentlicht ein Telegramm aus Lagos, welches Einzelheiten über die Niederlegung der Benin-Expedition bringt. Die Expedition war in friedlichster Weise abgegangen auf eine Einladung des Königs von Benin hin, welcher ein Palaver in Handelsfragen bewilligt hatte. Die Offiziere, welche unbewaffnet waren, hatten 200 Träger mit Geschenken für den König und anderen Gegenständen vorausgeschickt. 10 Meilen vom Landungsplatz entfernt, stießen die Offiziere auf Leichen der Träger und wurden sofort selbst angegriffen und ebenfalls getötet. Die beiden verunwundeten Engländer wurden von einer in einem Boot flüchtigen zur Unterhütung geschickten Abteilung gerettet.

Banknoten blieben völlig unverändert, der Privatdiskont ging in Berlin von 3% auf 3 1/2% zurück. Die deutschen Getreidebörsen, namentlich preussische, sind immer noch mit der Regierung in Konflikt. Nun hat der Reichsanzeiger die Einrichtung getroffen, daß ihm regelmäßig von 51 verschiedenen deutschen Schranken von größerer Bedeutung die höchsten und niedrigsten Preise zugehen. Da die Behörden offenbar nicht nachgeben, so wird den größeren Getreidehändlern nichts anderes übrig bleiben, als sich dem Geleze zu unterwerfen, oder ihr Geschäft ganz einzustellen. In Nordamerika blieben die Weizenpreise gegenüber dem Schluss der Vorwoche vollständig unverändert, ebenso die Mehlpreise. In Wien fiel der Weizen per Frühjahr von 8 fl. 67 auf 8 fl. 61, dagegen stieg der Hafer per Frühjahr von 6 fl. 42 auf 6 fl. 46. In Pest fiel der Weizen per Frühjahr von 8 fl. 32 auf 8 fl. 30, Hafer stieg per Frühjahr von 5 fl. 99 auf 6 fl. 01.

Fruchtpreise.

Backnang den 19. Januar 1897.
höchst mittel niedrigst
Haber 6 M. 30 Pf. 6 M. 25 Pf. 6 M. 15 Pf.
Weizen 0 M. — Pf. 8 M. 20 Pf. 0 M. — Pf.
Gerst 2 M. 50 Pf. bis 2 M. 80 Pf.
Stroh 1 M. 80 Pf. bis 2 M. — Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang

Am Sonntag den 24. Januar.
Vormittags Predigt: Herr Dekan Klemm.
Nachmittags Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.
Bibeltagesdienst in Heintingen:
Herr Stadtpfarrer Sandberger.
Bibeltagesdienst für Murrhals- u. Unterföhrthal nachm. 3 Uhr.
Bibeltagesdienst für Mittel- u. Unterföhrthal nachm. 3 Uhr.

Kath. Gottesdienst in Backnang.

Sonntag den 24. Januar.
8 Uhr Ansteltung der hl. Kommunion.
1/10 Uhr Predigt und Amt, nachher Sonntagschule.
2 Uhr Andacht.
Weidlegenheit: Samstag von 3—5 Uhr, Sonntag morgen von 1/10 bis 1/8 Uhr an.

Gestorben.

den 20. Jan.: Maria Magdalena Maná, Ehefrau des Anton Maná, Schuhmachers, 33 Jahre alt.
In Stuttgart: Konrad Montigel, Mittelschullehrer und Kammerling. Engen Stähle, hdt. Kaiser a. D. W. Schmidt, geb. Berner. — A. Paulus, Oberamtskassier, Maulbronn. Dr. Hermann von Nördlinger, Oberforst a. D., Solon bei Ludwigsburg. Fr. Witt erich, Kaufmann, Mering. Anna Müller, geb. Künze, Heidenheim. Fr. Heinr. Privatier, Ravensburg. Ernst Buchhalter, Albingen. G. Schäfer, Göttinger, Ulm.

Wetter am Samstag 23. Jan.

Für Samstag und Sonntag ist fortgesetzt trübes und auch zu vereinzelten Schneefällen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 4.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospekt bei, „Große Straßburger Geldlotterie“ bei, deren Ziehung bereits am 28. und 29. Jan. festgelegt ist. Abgesehen davon, daß sich der Ankauf von Loten zu dieser Lotterie durch deren große Gewinnchancen empfiehlt, handelt es sich dabei gleichzeitig um die Unterstützung eines guten Zweckes, da der Ueberfluß der Lotterie einem gemeinnützigen Unternehmen zu Gute kommt, welches die Bestimmung hat, das Deutschtum in den Reichslanden fördern und befähigen zu helfen.

* Bei Hef-Pan begab sich der Gutsbesitzer Oega Pulsky mit dem Waldbeger Podrazsky und dessen 17-jährigen Sohn in den Wald zur Jagd, woselbst sich die Jäger auf ihre Anstände postierten. Der junge Podrazsky verließ jedoch seinen Posten und ging ins Gebüsch. Sein Vater, in der Meinung, ein Wild sei im Gebüsch, gab Feuer — und die Jagdgäste vernahmen einen markgeschütternden Schrei. Sie fanden den jungen Mann mit einer Schußwunde im Kopfe rüchelnd am Boden liegen. Er war von der Hand des Waters tödlich getroffen.

* Ob Milch gewässert ist oder nicht, ermittelt man dadurch, daß man eine gut polierte Stricknadel in ein tiefes Milchgefäß eintaucht, sie dann gleich herauszieht und aufrecht hält. Ist die Milch rein, so wird ein Tropfen der Milch daran hängen bleiben; wenn aber eine noch so geringe Menge Wasser in die Milch geschüttet worden ist, so wird das Hängenbleiben eines Tropfens Milch verhindert.

Litterarisches.

* Da da Haller Dooelich! Gedichte, Erzählungen und Anekdoten in Haller Mundart, gesammelt und herausgegeben von W. German. (W. German's Verlag in Hall.) Nr. 120. Der „Kocher- und Jagdbote“ schreibt: „Der Inhalt des Buches ist eigentlich durcheinander gewürfelt; er eignet sich zum Vorlesen und Deklamieren in Gesellschaft. Insbesondere aber ist das Werkchen ein sogenanntes „Hausbuch.“ Ein guter gesunder Humor weht auch durch die schmerzlichen Beiträge; darum laufe jeder, der sich nach des Tages Arbeit, Mühe und Sorgen ein Stündchen heiterer Erholung gönnen will, das Buch; er wird sich dabei vorzüglich amüsieren!“

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Mergentheim, 21. Jan. Das Freiherrlich v. Palm'sche 620 Morgen umfassende Gut in Mergentheim ist laut heute und lebendem Inventar durch Vermittlung des Herrn Hugo Länger in Döhring auf die Dauer von 12 Jahren zum Preise von 120 000 M. an 2 Herren aus Graisheim und Niederstetten veräußert worden. Die Nachübernahme findet am 2. Febr. ds. J. statt.

Mergentheim, 21. Jan. Die Postmeister Walter'sche Scheune im Johanneisberg ging gestern an ein Kontraktanten hies. Schreiner und an den Vorstand des Gewerbevereins Stadtrat Schötländer um den Preis von 4000 M. In derselben werden Holzzertheilungs-Maschinen mit Motorenbetrieb und eine Gewerkschule eingerichtet. Der Zweck dieses lobenswerten Unternehmens ist, um der immer mehr von außen her zunehmenden Konkurrenz erfolgreich entgegenzutreten.

* Ulm. Der frühere Besitzer des Hotels „Baumhart“, Herr Heinrich Häuser, hat neuerdings das Hotel „St. Petersburg“ um die Summe von 440 000 M. gekauft und wird dasselbe am 1. April d. Jahres übernehmen.

Von den Geld- und Warenbörsen.

Wochenrückblick. Stuttgart, 21. Jan. Obgleich sowohl die Deutsche Reichsbank als die Bank von England ihren Diskontsatz ermäßigt haben, zeigen die europäischen Geldbörsen doch noch immer eine referierte Haltung, bei wenig veränderten Kursen gegenüber dem Schluss der Vorwoche. 3% Reichsanleihe ging um einen Bruchteil, ital. Rente um über 1/10% zurück, ungarische Goldrente konnte einen Bruchteil anziehen, wogegen österreich. Rente um je 1/10% fiel. Auf Werte konnten sich gut behaupten, russ.

Das Wieder vom Egernsee.

von M. Grundschüttel.

(Fortsetzung.)

„Früh Gott, Büßbauer,“ rief er schon von weitem und schwenkte den Hut, „i hab a Briefel für di; doch erst muß mei Spruch hör'n. Also ich hab dir zu verstanden, daß die ehrlame Jungfrau Burgei vom Erzmannshof bei Nottach, die Tochter vom Hofbauern Luirin Winterhalter im Verpruch is mit dem Wirtshohn Laver Deibel vom Gmund, und daß die Hochzeit is am Tag der allgemeinen Kirde, also in acht Tag iso. Sie hons's talg a'richt', weil a Frau ins Haus muß.“

Wie erharrt stand der Bauer da. Sein Gesicht wurde bald hochrot, bald blaß, und mit heiserer Stimme rief er: „Was sagst? Die Burgei von Nottach? Bin i net einig g'worden mit dem Vater der Diru nach der B'chau, daß sie mein' Sohn heiraten sollt?“

Jetzt lachte der Bauer gemächlich. „Ja, da muß'n Bauer selber frag'n und bei Sohn, der surigange is wie'n arme Teufel, um an' Dienst zu suchen als Hofschnecht oder Jäger, — an Bauernsohn! Meinst, a reichs Madel wär damit zufried'n? — Grab drum hat's sich entlosse'n, so bald als möglich an a Briefel vom Nottacher. — So — un hier is a Briefel vom Nottacher. — Ich denk, du kunnst doch auf die Hochzeit!“ rief er spöttlich dem Alten zu. „W'hit die Gott derweil!“

Damit machte er kehrt und tratte dem nächsten Hofe zu. Der Büßbauer aber wandte ihm mit einem wütenden Blicke den Rücken, dann öffnete er den Brief und las:

„Was wir mit anander verabredet hon, is aus, Büßbauer. Daß der Sohn mei Tochter net mag un lieber in die Welt geht, un selbst sei Brod zu suchen, das wüßn wir lch; daß du'n halt gehn lassen, war net klug von dir. Meinst, mei Wirtshohn lieb sich an Mann aufzwangs, der sie nit modt? Wir zwon san ferti mitanand.“

Während gerührt der Bauer den Brief in kleine Fetzen

Dann ging er durch Hof und Ställe, fand überall etwas zu tabeln, so daß der neue Knecht, der nach Leonhards Abschied dort thätig war, den Kopf schüttelte und dachte: „Bei dem bleib i net lang.“

Nicht Tage später war der Tag der großen Kirde (Kirchweih) und damit zugleich der Hochzeitstag der reichen Bauerntochter. Bei festlichem Geläut zogen Burchei und Mädchen, selbst alte Leute im höchsten Festtagsstaat von allen Seiten herbei zum Gottesdienst in der alten St. Michaelskirche. Das obere Ende des Dorfes sog sich eine doppelte Reihe von Wuden hin mit all jenen Herrlichkeiten, an denen jung und alt der ländlichen Bevölkerung seine Freude hat.

Während des Gottesdienstes blieb es noch ruhig vor den Leuten; als dieser aber zu Ende war, ging der Lärm mit Müßel aller Art los. Doch erst gab es dann eine Feier in der Kirche von Egen und Zegernsee, die Scharen von Neugierigen dahin lachte, eine Trauung, — und zwar die der reichen Burgei von Nottach, und nach der kirchlichen Feier die im Hause der Braut.

Nach Leonhards Vater war ja geladen, aber wie hätte er es übers Herz bringen können, selbst bei diesem Fest zu erscheinen! Großend hörte er das Geläut der Gloden von Egen, die Freudenschiffe der jungen Burchei, so machten Jubelstöße der Hinfahrenden und Heimkehrenden, der über den See und hinauf zu den Bergen drang. Dagegen er nichts sehen wollte mit den lebigen Augen, so sah er doch im Geiste die Braut mit ihrem roten Haar und den hochroten Wangen auf dem von vier Pferden gezogenen „Kammerwagen“, der die ganze Musikerei enthielt, zu oberst in folger Haltungs sitzen und nach der neuen Heimat fahren. Alles war mit grünen Laubgewinden geschmückt, bunte Wänder flatterten selbst an den Köpfen der Pferde.

Wie wurulte all das den alten Mann, wenn er dachte, daß er der Mittelpunkt all dieser Ehrenbezeugungen hätte sein können, wenn sein Sohn ihn nicht einen Strich durch die Rechnung gemacht hätte!

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

Ostertag's Kassenschranke

haben sich auch neuerdings und fortgesetzt erfolgreich bewährt indem sowohl bei der, in der Nacht zum 30. Dezbr. 1896 stattgefundenen Feuersbrunst

der Künfel'schen Kunstmühle in Nürtingen, als auch bei dem am 30. November 1896 in Neustadt im Schwarzwald stattgefundenen

großen Brandunglück

je ein Ostertag'scher feuerfester Kassenschrank einer mehrschubigen Glühbirne glänzend widerstanden hat und sämtliche in den Schränken befindliche Wertgegenstände, Bücher, Schriftstücke etc.

völlig unversehrt erhalten blieben. Die Ostertag'schen Fabrikate haben somit erneut ihre Zweckdienlichkeit erwiesen. Ausführliche Kataloge und Prospekte stehen jedem Interessenten zu Diensten.

J. Ostertag, Aalen, Würtbg. Kassenschrank-Fabrik.

Gegen Husten, Heiserkeit, Scharach Ostberg'schen Eibisch-Bonbons

liberal als unübertroffen anerkannt; zu haben in Packeten à 20 Pf. in Backnang bei den Herren: A. Moser, oder Apotheke, Ernst Haag, J. Haag, G. Mayer, J. Kübler, Gartenstraße 21;

in Ulm: G. W. Müller, „Derbrüden: G. Rupp, „Waldbrems: W. Zwickel, „Murrhardt: Apoth. G. Jügel, „Ultingen: Jul. Koch, Conditor, „Großaspach: Apotheker Kaminski, „Ebersberg: W. Wild, „G. Wintermantel, „Gernsbach: G. Weller Wwe, „Erdmühlbach: Ernst Färst, „Aleinbach: A. Schmidt, „Unterweischach: G. A. Züß, „Gehringen: W. Nischtel, „Hippoldswiller: S. Schmitt, „Burgstall: Chr. Messner, „Allmersbach: Gottf. Krantzer.

Gingehend.

In den beiden letzten Jahren war die Distrikte in fast allen Produktionsländern eine verhältnismäßig geringe, daß dem Landmann die Beschaffung des in Deutschland geradezu unentbehrlichen Obstmoses ungemein erschwert ist und ihm nichts anderes übrig bleibt, als entweder Rohmoses zu kaufen oder die sog. Rohmosesfabriken zu verwenden. Ein ganz vorzügliches, immer gleichmäßig gutes Obstmoses, das vielfach dem Rohmoses vorgezogen wird und dessen Bereitung auch viel einfacher und zuverlässiger ist, geben die seit Jahren erprobten Obstmosesfabriken in Gernsbach bei Stuttgart.

Eine Portion, die M. 3.20 kostet, giebt 180 Liter Getränke und ist das Extrakt in allen größeren Orten zu haben. In den Apotheken zu Backnang, Ulm, Burgstall, Murrhardt, Winnenden (Apoth. Gmelin) Ludwigsburg (Barreis) Steinheim (Eugen Palmier).

Umschläge zu Geldrollen

sind vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.